

Selbst Solarpark wäre verboten

Die im Süden von Karlsruhe auf Rheinstettener Gemarkung geplante riesige Fleischfabrik widerspricht eindeutig den Vorgaben des Regionalplans „Mittlerer Oberrhein“. Die Fläche ist als schützenswerter Bereich für die Erholung ausgewiesen.

Dieses Ziel ist eine verbindliche Vorgabe entsprechend des Raumordnungsgesetzes. Auf der für die Fleischfabrik vorgesehene Fläche dürfte nicht einmal ein Solarpark genehmigt werden.

Bei der Bürgerinformationsveranstaltung in Rheinstetten am 10. April wurde darauf hingewiesen, dass das Bauvorhaben den Zielen des Regionalplans nicht widerspricht. Ein Widerspruch liegt jedoch eindeutig vor, wie jeder-

mann, sowohl im Karten- als auch im Textteil des Regionalplans, nachlesen kann.

Sollte jetzt für die Fleischfabrik still und leise versucht werden ein Zieländerungsverfahren einzuleiten, wäre dies sehr bedenklich. Die Ziele des Regionalplans sind wichtiger Bestandteil für eine nachhaltige, dauerhafte und ausgewogene Raumentwicklung in unserer Region.

Falls diese Ziele im Schnellverfahren über Bord geworfen werden, frage ich mich, wer eigentlich die Interessen der Bürger vertritt. Ich fordere den Regionalverband auf, sich für die aufgestellten verbindlichen Ziele einzusetzen.

Manfred Einhaus
Staufenbergweg 45

Behauptung nicht nachprüfbar

Zum Bericht „Die Messe wird nicht durch Gerüche beeinträchtigt“:

Herr Sinn, Geschäftsführer der Edeka-Südwest Fleisch, führt als Vorteil des geplanten Vorhabens der Edeka-Fleischfabrik, die Einsparung von einer Million Transportkilometern im Jahr an, den Nachweis über das Zustandekommen dieser Zahl bleibt er allerdings schuldig. Es mag durchaus richtig sein, dass Edeka in dieser Hinsicht für sich einen Kostenvorteil erzielt, allerdings steht dem ein Mehr an Pendlerkilometern zu Lasten der Mitarbeiter entgegen. Fahren nur 100 Pkw von Heddesheim oder Offenburg nach Rheinstetten so wird dadurch die genannte Kohlendioxid-Einsparung mehr als zunichte gemacht.

Weiterhin hat Edeka die stoffliche Art und die absolute Menge der Emissionen bisher

nicht offen gelegt. Es ist also bisher eine nicht nachprüfbare Behauptung, dass es keine Gerüche geben wird. Bedauerlich im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben ist, dass sich die verantwortlichen Politiker der Landesregierung als Erfüllungsgehilfen des Marktführers im Deutschen Lebensmitteleinzelhandel betätigen, indem sie durch einen verbilligten Verkauf der knappen Ressource Grund und Boden zum nachhaltigen Schaden der Steuerzahler und Wettbewerber von Edeka das Vorhaben mit bis zu 23,5 Millionen Euro verdeckt subventionieren und den eigenen Zielen hinsichtlich Flächenverbrauch zuwiderhandeln.

Otto Deck
Hirschstraße 5a
Rheinstetten